
BASLER MADRIGALISTEN

Die Basler Madrigalisten gehören zu den ersten professionellen Vokalensembles der Schweiz und verfügen über ein Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Das Ensemble wurde 1978 von Fritz Näf an der Schola Cantorum Basiliensis gegründet und steht seit 2013 unter der künstlerischen Leitung von Raphael Immoos.

Die Basler Madrigalisten sind spezialisiert auf die Aufführung von Neuer Musik und machten verschiedenste Ur- und Erstaufführungen erlebbar, etwa von Dieter Ammann, Matthias Pintscher, Bettina Skrypcak, Balz Trümpy, Philipp Eichenwald, Werner Bärtschi, Jürg Wyttenbach, Beat Gysin, Klaus Huber, Burkhard Kinzler und Roland Moser. Oft stellen die Konzertprogramme Bezüge zwischen alten und neuen Musikwerken und zu musikalischen Phänomenen her oder unterstehen einer übergeordneten Thematik. Dabei arbeiten die Basler Madrigalisten auch mit Instrumentalensembles zusammen.

Konzerttourneen führten die Basler Madrigalisten in fast alle Länder Europas, die USA, den Libanon nach Russland, Asien und Australien. Höhepunkte waren die Einladung als erstes Schweizer Ensemble zum 4. Weltsymposium der Chormusik und Welt-Chorfestival in Sydney 1996 und eine Tournee nach Brisbane, Hong Kong und Südkorea.

Szenische (Ur-)Aufführungen, Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen gehören ebenso zum vielseitigen Schaffen des Ensembles wie die Teilnahme bei renommierten Musikfestivals: Unter Raphael Immoos waren die Basler Madrigalisten u.a. 2014 bei den Berliner Festspielen / MärzMusik Berlin und mehrfach beim Lucerne Festival zu Gast. Mit Musica Fiorita (Daniela Dolci) und der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft wurden 2014 Werke des Schweizer Komponisten Valentin Molitor (1637–1713) erstmals eingespielt.

1982 erhielt es den Preis der deutschen Schallplattenkritik für die Reihe «Dokumenta» der Schola Cantorum Basiliensis, 1998 den Förderpreis für Musik der Europäischen Wirtschaft und 1991, 2002 und 2006 den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung für die Interpretation zeitgenössischer Musik.



Szene aus *Unfall* von Jürg Wyttenbach
Foto: Priska Ketterer /
LUCERNE FESTIVAL

RAPHAEL IMMOOS, KÜNSTLERISCHER LEITER



Raphael Immoos

ist Professor für Chorleitung und Dirigent verschiedener Vokalensembles an der Hochschule für Musik in Basel und künstlerischer Leiter der Sommerakademie Thun. Von 2000 bis 2013 dirigierte er das Akademische Orchester Basel und von 2004 bis 2013 das Vokalensemble Cappella Nova. Seit 2013 hat Raphael Immoos die künstlerische Leitung der Basler Madrigalisten inne. Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Gastauftritte bei Chor und Orchestern sowie Jurytätigkeiten und Meisterkurse im In- und Ausland dokumentieren seine vielseitige Tätigkeit.

Ein besonderes Anliegen ist Raphael Immoos die Recherche selten aufgeführter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts und die Pflege und Förderung neuer Musik unserer Zeit mit zahlreichen Ur- und Schweizer Erstaufführungen, u. a. von Thomas Jennefelt (S), Frederico Zimmermann Aranha (BR), Barry Mills (GB), Yuri Lanyuk (UKR), Georg Friedrich Haas (A), Andreas Fervers (D), Eric Oña (AR) Hans-Martin Linde (D) und von Schweizer Komponisten wie Thüring Bräm, Beat Furrer, Caspar Diethelm, Christian Henking, Javier Hagen, Beat Gysin, Mela Meierhans, Rudolf Jaggi, Michel Roth, Thomas Kessler, Alfred Knüsel, Roland Moser, Jürg Wyttenbach u.a.